



Staffelstabübergabe: Feierliche Amtsübergabe in der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Das war eine so würdevolle wie auch inhaltlich interessante Veranstaltung: Peter Bahnsen, der langjährige Präsident und nunmehrige Ehrenpräsident der Kammer übergab in einer feierlichen Veranstaltung im InfoCenter Kesselhaus am 28. Mai 2024 symbolisch die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger im Amt, Dr. Stefan Weihrauch. Grußworte hielten Karen Pein (Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen – BSW), Ingolf Kluge (Vizepräsident der Bundesingenieurkammer – BIngK) sowie Karin Loosen (Präsidentin Hamburgische Architektenkammer – HAK).

Senatorin Karen Pein würdigte in ihrer Rede besonders die Verdienste und das langjährige Engagement von Peter Bahnsen: „Als Mitinitiator der Kammer und Vorstandsmitglied seit Gründung 1998, als Vizepräsident von 2003 bis 2008 und langjähriger Präsident von 2008 bis 2023 haben Sie die Kammer ganz maßgeblich gestaltet und geprägt – 15 Jahre lang waren Sie ihr ‚Gesicht‘ und gleichsam oberster Repräsentant nach außen. Dies auch über die Grenzen der Hansestadt hinaus. Dabei sind Sie in unterschiedliche Rollen geschlüpft, waren erster Ansprechpartner, Diplomat, Mediator, Gestalter, Handwerker, Vordenker und – allein von Berufs wegen – unermüdlicher Brückenbauer.“

Frau Senatorin Pein hob besonders die Schwerpunkte von Peter Bahnsens Arbeit als Präsident hervor: „Ganz besonders haben Sie sich der Nachwuchsförderung verschrieben, haben sich für mehr Qualität in der Ingenieurausbildung eingesetzt und für mehr Sichtbarkeit des Berufsstandes (im Bau- und Planungsgeschehen) generell gesorgt. Zu Ihren Verdiensten zählen aber auch mehr Ingenieurwettbewerbe, faire Vergaben von Ingenieursleistungen und eine angemessene Honorierung derselben. Daneben



Staffelstabübergabe 28.05.2024 im Kesselhaus

war Ihnen die Baukultur und ein adäquater Umgang mit dem Bestand stets eine Herzensangelegenheit.“ Für alle Anwesenden ein ganz besonders bewegender Moment: In Anerkennung seiner großen Verdienste verlieh Frau Pein im Namen des Hamburger Senats

Herrn Bahnsen die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber“. Frau Senatorin Pein würdigte zudem den neuen Präsidenten der HIK-Bau, Dr. Stefan Weihrauch. Sie freute sich auf gute Zusammenarbeit und wünschte ihm Mut und Kraft, die großen Herausforderungen und Zukunftsaufgaben anzugehen und dabei auch neue Wege zu beschreiten.



Peter Bahnsen erhält die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber“; Alle Fotos: Stefan Karstens

BIngK-Vizepräsident Ingolf Kluge würdigte in sehr persönlichen Worten Peter Bahnsen als ein „Urgestein im Kreise der Kammer-Präsidenten“ und hob sein großes Engagement hervor. Dem neuen Vorstand und



Ingolf Kluge, Karin Loosen, Peter Bahnsen, Karen Pein, Stefan Weihrauch, Konrad Rothfuchs



Festvortrag zur KI;
Alle Fotos: Stefan Karstens

dem neuen Präsidenten Stefan Weihrauch wünschte Herr Kluge viel Fortune und Erfolg. Im Anschluss ging Herr Kluge auf einige zentrale Aspekte der Kammerarbeit ein: Der Bologna-Prozess hätte zu Misch-Studiengängen geführt, bei denen teilweise nur 50 % des Studiums ingenieurtechnischer Natur seien. Es stelle sich die Frage, ob ein solcher Absolvent oder eine solche Absolventin wirklich ein vollwertiger Ingenieur respektive Ingenieurin sei. Eine diesbezügliche Änderung der Ingenieurgesetze, aber vor allem die Einführung von bisher nicht existierenden Berufsrechtsvorbehalten, d. h., dass sicherheitsrelevante Tätigkeiten aufgrund der betreffenden Fachexpertise nur von Berufsangehörigen erbracht werden dürften, sei dringend notwendig.

HAK-Präsidentin Karin Loosen hob besonders hervor, dass Peter Bahnsen in seinen verschiedenen Rollen als Vorstandsmitglied, Vizepräsident und Präsident der Ingenieurkammer immer großen Wert auf ein hervorragendes Verhältnis zur Architektenkammer gelegt habe. Dank dieses Kooperationswillens habe man gemeinsam viel bewegen können. Zudem habe es Peter Bahnsen in seiner Amtszeit geschafft, dass die Ingenieurkammer als Streiterin für die Interessen der Ingenieurinnen und Ingenieure auf Augenhöhe mit der Architektenschaft, ganz besonders aber für ein gut gebautes Hamburg

wahrgenommen werde, wofür sie sehr danke. Frau Loosen würdigte die sich abzeichnende Kontinuität der Zusammenarbeit auch unter dem neuen Präsidenten Stefan Weihrauch: „Für uns beide ist eine intensive und offene Kommunikation der Schlüssel, mit dem praktisch alle Themen vorangebracht und Probleme gelöst werden können. Nach unseren ersten persönlichen Gesprächen und Diskussionen, z.B. in unserer Projektgruppe Gebäudetyp E und in der Workshopreihe zum kostenreduzierten Bauen der BSW, bin ich sehr guten Mutes, dass sich auch das tolle Verhältnis zwischen unseren beiden Kammern zum Wohle der Baukultur in dieser unserer Stadt noch weiter verfestigen wird.“

Unter der Moderation von Kammer-Vizepräsident Konrad Rothfuchs diskutierten im Anschluss Peter Bahnsen und Stefan Weihrauch miteinander über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kammerarbeit sowie den Wandel des Ingenieurberufs unter den Vorzeichen von Bauwende und Energiewende sowie Fachkräftemangel. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einem überaus interessanten und eindrucksvollen Vortrag des Zukunftsforschers Oliver Leisse darüber, wie Künstliche Intelligenz Gesellschaft, Wirtschaft und das Planen und Bauen verändert.



Konrad Rothfuchs, Peter Bahnsen, Stefan Weihrauch



Grußwort von Vizepräsident BlnG Ingolf Kluge

■ Drunter und drüber – Achterbahnmodelle planen und bauen

Ingenieurkammern zeichnen Nachwuchstalente bei bundesweitem Schülerwettbewerb aus

Am 14. Juni 2024 würdigten die Ingenieurkammern im Deutschen Technikmuseum in Berlin die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbes „Junior.ING“. Der erste Preis der Alterskategorie bis Klasse 8 ging in diesem Jahr nach Bremen. Bundessieger in der Alterskategorie ab Klasse 9 ist ein Schüler aus Hessen. Aufgabe war es, eine funktionstüchtige Achterbahn zu planen und als Modell zu bauen.

Die Anzahl der Teilnehmenden bei diesem anspruchsvollen Projekt beeindruckte erneut: 4.458 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich mit insgesamt 1.757 Modellen am aktuellen Wettbewerb. Vorgabe war es, dass die Achterbahn aus Fahrbahn und Tragkonstruktion besteht. Die Gestaltung konnte frei gewählt werden.

1. Platz in der Alterskategorie I (bis Klasse 8):

Leonard Tonske

Achterbahn „Rund um die Raute“

Klasse 7, Oberschule Am Barkhof (Bremen)

1. Platz in der Alterskategorie II (ab Klasse 9):

Silas Hofmann

Achterbahn „Silverstar“

Klasse 10, Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg (Hessen)

Dr. Rolf Bösing, Staatssekretär des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Der Nachwuchspreis Junior.ING ist eine wichtige Förderung, die zudem die Sichtbarkeit junger Talente der Ingenieurwissenschaften erhöht. Es ist beeindruckend für mich, zu sehen, mit wie viel Kreativität, technischem Verständnis und Durchhaltevermögen die Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr ihre Ideen entwickelt haben. Die Gewinnerinnen und

Gewinner zeigen eindrucksvoll, dass sie das Potenzial haben, die Ingenieurbaukunst voranzubringen.“

Ausgewählt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von einer fünfköpfigen Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner, Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer.

„Bei Achterbahnen denkt man zuerst an ein wildes Fahrvergnügen auf dem Jahrmarkt in kurvigen Bahnen, vergisst dabei aber leicht, dass der Bau einer Achterbahn im Grunde Verkehrswegebau im Kleinen bedeutet – wofür eine Ingenieurleistung stets die Grundlage darstellt. Die Teilnehmer am diesjährigen Junior.ING-Wettbewerb haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie vielfältig die Ideen für einen solchen ‚Verkehrsweg‘ sein können, und wie man die beim Befahren auftretenden Kräfte in den Griff bekommt – auch wenn eine Murbahn natürlich etwas anderes ist als eine Achterbahn im großen Maßstab. Die Jury war aber nicht nur von der Ideenvielfalt der Schülerinnen und Schüler beeindruckt, sondern auch von der handwerklichen Qualität, mit der die Modelle ausgeführt worden sind; hier gingen Planung und Ausführung sozusagen erfolgreich Hand in Hand“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner.

Auch das Siegermodell aus Hamburg in der Altersstufe I konnte überzeugen. Die Deutsche Bahn und der Verband der deutschen Vergnügungsanlagenhersteller vergaben jeweils einen Sonderpreis in den Altersklassen.

Sonderpreis der Deutschen Bahn

Alterskategorie I (bis Klasse 8):

Jakob Friese, Philipp Kieffmann,

Damian Ostrowski und Yonne Feddersen

Achterbahn „Marble Tech“

Klasse 5, Gymnasium Farmsen (Hamburg)



Preisträgerinnen und Preisträger bei der Bundespreisverleihung JUNIOR.ING; Fotograf: Torsten George, BlnGK



Hamburger Landessieger Minecraft Flitz Racer
Fotograf: Torsten George, BlnGK

Alterskategorie II (ab Klasse 9):

Johannes Kütten

Achterbahn „Wilde Hilde“

Klasse 9, Gymnasium am Stefansberg, Merzig (Saarland)

Ellen Petersson, Leiterin Lean Exzellenz bei der Deutschen Bahn AG betont: „Die Preisträgerinnen und Preisträger des Schülerwettbewerbs der Ingenieurkammern zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial in jungen Menschen steckt. Mit ihren kreativen und technisch ausgeklügelten Projekten haben sie bewiesen, dass sie Herausforderungen mit Engagement und Know-how meistern können. Der DB Sonderpreis zeichnet besonders innovative Arbeiten aus und unterstreicht die Bedeutung der Nachwuchsförderung in der Branche. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind Ansporn für alle, die sich für Technik und Innovationen interessieren.“

Sonderpreis Verband der deutschen Vergnügungsanlagenhersteller

Alterskategorie I (bis Klasse 8):

Paul Wenzel, Luisa Schönitz, Anton Hoff und Joost Beynon

Achterbahn „Jurassic Coaster“

Klasse 4 / Klasse 6, Grundschule Auf dem Seeberg, Kleinmachnow (Brandenburg)

Alterskategorie II (ab Klasse 9):

Krista Marche

Achterbahn „Terra Twist“

Klasse 9, Karolinen-Gymnasium, Rosenheim (Bayern)

Wieland Schwarzkopf, Präsident Verband der deutschen Vergnügungsanlagenhersteller, ist überzeugt davon, dass „die Förderung der Talente gerade auch in dieser sehr speziellen Sparte des Achterbahnbaus eine große Bedeutung hat. Kann man doch auf diese Art bereits den Jüngsten einen würdigen und sinnvollen



Hamburger Siegermodell Sonderpreis
Fotograf: Torsten George, BlnGK

„Spielraum“ im wahrsten Sinne des Wortes geben, wo sie Wissen, Können, Geschicklichkeit und Talent ausprobieren können. Wer weiß, vielleicht sehen wir die eine oder den anderen später in einer der deutschen Achterbahnschmieden wieder“, so Schwarzkopf.

Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 Euro dotiert. Die nachfolgenden Plätze 2 bis 5 konnten sich über 400 Euro, 300 Euro, 200 Euro und 100 Euro freuen. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn war mit 300 Euro dotiert. Der Sonderpreis des Verbands der deutschen Vergnügungsanlagenhersteller umfasst die Einladung in einen Freizeitpark. Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie sind bis Ende des Jahres im Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums zu sehen.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und wird von der Kultusministerkonferenz in der Liste der empfehlenswerten Schülerwettbewerbe geführt.

Über den Wettbewerb

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien: Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9. In einem ersten Schritt loben die teilnehmenden Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil.

Mit durchschnittlich 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs. Auf diesem Weg werben die Kammern für das Ingenieurwesen, um damit langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenzuwirken.

Ingenieurkammer beteiligt sich an BSW-Initiative zum kostenreduzierten Bauen

Zur Bekämpfung der Wohnungsbaukrise hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) im Frühjahr eine Initiative zum kostenreduzierten Bauen gestartet, in die – neben Vertreterinnen und Vertretern u.a. der Wohnungswirtschaft, des Baugewerbes, der Behörden, der Bezirksämter und aus Planungsbüros – von Anfang an auch das Ehren- und Hauptamt der Kammer eingebunden sind. Vor allem der neue Kammerpräsident Dr. Weihrauch bringt sich sehr intensiv ein und leitet die Arbeitsgruppe Definition von Mindeststandards und Entwicklung eines Hamburg-Standards. In monatlichen Workshops wird seit April bis zum Jahresende dieser Hamburg-Standard erarbeitet, der als Leitfaden für Bauherren, Planende und Ausführende zur Senkung von Baukosten beitragen soll. Zu-

dem sollen auch die Planungs- und Genehmigungsprozesse vereinfacht, optimiert und beschleunigt werden.

Etliche Kammermitglieder sind einem Aufruf des Präsidenten Mitte Juni gefolgt, eigene Überlegungen und Ideen zur Überarbeitung der Mindeststandards in Bezug auf unnötige und/oder kontraproduktive Kostentreiber mitzuteilen. Herzlichen Dank für dieses Engagement! Die eingereichten Informationen fließen natürlich in die Arbeit in den Workshops ein. Gleiches gilt für weitere Ansätze und Vorschläge in Bezug auf die Beschränkung von kostentreibenden Faktoren, die die Kammermitglieder der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer (kontakt@hikb.de) gern jederzeit übermitteln können.

HSBK Baukultur Forum 2024 zum Thema Baustelle



Baukulturforum der HSBK; Fotografien: Michelle Jekel

Um Städte zukunftssicher zu machen, sind künftig viele tiefgreifende Baumaßnahmen im urbanen Raum notwendig, doch in der Stadtgesellschaft breitet sich zunehmend Unbehagen über die damit einhergehenden Veränderungen aus. Die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) widmet sich diesem bislang nur wenig beachteten, aber brisanten Aspekt mit dem Themenschwerpunkt #Baustelle. Am 30. Mai wurden mit dem Baukultur Forum vor und im ehemaligen Shell-Gebäude in der City Nord erste innovative Ansätze öffentlich diskutiert und gemeinsam überlegt, wie Gestaltung helfen kann, das Unvermeidbare angenehmer zu machen.

Das Forum eröffnete die Vorsitzende des Vorstands der HSBK, Karin Loosen, und zahlreiche Vertreter*innen unterschiedlicher Ämter und Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft beteiligten sich rege an dem Diskurs. Einer der Vortragenden war Senator Jens Kerstan,

Präsident der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Er betonte, dass bei allen Einschränkungen, die Baustellen zweifelsohne für die Menschen in der Stadt bedeuten, sie vor allem dazu dienen, die Stadt zu verbessern. Baustellen können in diesem Sinne auch positiv verstanden werden, denn wir haben die Ressourcen, um unsere Infrastruktur zu erhalten und auszubauen – auch mit Blick auf notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen. Weitere Impulse kamen unter anderem aus Wien von Lina Streeruwitz (Architektin und Mitglied im Stiftungsrat), von Tobias Goevert (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) zur Hamburger Innenstadtentwicklung, vom Unternehmen Zeppelin Rental zur #Baustelle der Zukunft und von Eric Pfromm (bfgf Design Studios) zum Thema innovative Baucontainer.



Baukulturforum zum Thema Baustelle;
Fotografien Michelle Jekel



HIK-Präsident Stefan Weihrauch; Fotografin: Michelle Jekel

Eine Gesprächsrunde zwischen Kirsten Pfaue aus der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM), Kirsten Fust von den Energiewerken Hamburg und

Henning Liebig von der Projekt- und Realisierungsgesellschaft (ReGe Hamburg) moderierte der Vorsitzende des Stiftungsrats, Reiner Nagel. Zusätzlich erklärte der technische Geschäftsführer des U5-Projektes der Hochbahn, Klaus Uphoff, mehrfach „seine Baustelle“, die aus dem ehemaligen Shell-Gebäude gut eingesehen werden konnte. Doch die Veranstaltung war durchaus auch auf Interaktion mit den Gästen angelegt: Auf einer Karte konnten alle Besucherinnen und Besucher die „Baustellen, die sie besonders bewegten“ markieren – so kamen zahlreiche wertvolle Rückmeldungen und Anregungen zusammen, die von der Stiftung ausgewertet werden und in den Themenschwerpunkt einfließen.

Weitere Informationen und eine Videoaufzeichnung der Veranstaltung finden Sie auf hsbk.city.

Sommerfest 2024

Auch in diesem Jahr riefen die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die Hamburgische Architektenkammer wieder zum traditionellen Sommerfest – und ca. 800 Mitglieder und Gäste kamen. Der Austragungsort musste kurzfristig gewechselt werden: Weil sich vor dem Design Zentrum in der HafenCity quasi über Nacht eine Baustelle auftat, fand die Veranstaltung wie in früheren Jahren im und vor dem Phoenixhof in Bahrenfeld statt. Bei bestem Wetter und in guter Stimmung wurde geklönt, gegessen und getrunken. Die Eröffnungsreden hielten in diesem Jahr die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, die Präsidentin der HAK Karin Loosen sowie unser neuer Kammerpräsident Dr.-Ing. Stefan Weihrauch. Wir danken allen Gästen für den schönen Abend und freuen uns auf das Wiedersehen im nächsten Jahr.



Karen Pein Stefan Weihrauch Karin Loosen;
Fotografin: Kirsten Schneider



Sommerfest 2024;
Fotografin: Kirsten Schneider

Das war der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2024 in Hamburg

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst stapelt seit Jahren tief, bietet er doch nicht nur einen Tag, sondern ein ganzes Wochenende Baukultur. Das Publikumsinteresse war wieder einmal groß; die meisten Führungen und Veranstaltungen gut bis sehr gut, einzelne Termine sogar mit über 100 Teilnehmenden grandios besucht. Da war aufseiten der durchführenden Büros teilweise Improvisationstalent gefragt, um alle Teilnehmenden mitzunehmen und stimmlich zu erreichen – eine Herausforderung, die von den Planern und Planerinnen vor Ort wieder einmal spontan und unkompliziert gemeistert wurde.

Erfreulich war auch in diesem Jahr, wie rege sich die Ingenieurbüros beteiligten: Hochinteressante aktuelle Projekte wurden vorgestellt – von der Transformation des ehemaligen Galeria-Kaufhauses eingangs der Mönckebergstraße (Wetzel & von Seht Beratende Ingenieure Partnerschaft mbH) über den als Urban Mining betriebenen Rückbau des ehemaligen C&A-Hauses (WP Ingenieure), die Ingenieurbauwerke, die in der östlichen HafenCity dem Hochwasserschutz und der Schaffung von Freiräumen dienen (Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieurgesellschaft mbH), die Schaffung und Verbesserung von Wegebeziehungen zwischen Innenstadt und HafenCity (ARGUS Stadt und Verkehr) bis zur Grundinstandsetzung der Weströhre des St. Pauli Elbtunnels (Ingenieurgesellschaft von Lieberman mbH, Böger + Jäckle Gesellschaft beratender Ingenieure mbH). Auch beim Format „PROJEKTOR – Aktionen für junge Leute“ war ein Ingenieurbüro mit gleich zwei Veranstaltungen beteiligt: WKC Hamburg GmbH führten Kin-

der und Jugendliche über die Baustelle des künftigen Wohnviertels THE TIDE in der HafenCity und erklärten anschaulich ihre Arbeit an diesem Großprojekt und beantworteten zudem im eigenen Büro die Frage: Wie baut man eigentlich eine Brücke? In der Rubrik „Zeitzeugen“ berichteten die damaligen Planer des spektakulären Glasdachs des ZOB Hamburg, Michael Werwigg (sbp) und Norbert Redante (redante haun) über die Entstehung und Umsetzung des Projekts. Und auch bei den thematischen Touren war die Ingenieurbaukunst präsent: Sven Bardua erläuterte die „Quietschkurve“ und den Wasserturm auf dem Bahngelände in

Altona sowie die Süderelbbrücken zwischen Wilhelmsburg und Harburg und Christoph Schwarzkopf die Hochwasserschutzbauten am Hafenrand.

Insgesamt 66 Veranstaltungen (zwei Veranstaltungen wurden durch die Büros abgesagt) in knapp 150 Einzelterminen in 31 Hamburger Stadtteilen hat das Programm in diesem Jahr geboten. Niedrigschwellig mit den Planern und Planerinnen ins Gespräch zu kommen, sich von Projekten unmittelbar mit allen Sinnen vor Ort ein eigenes Bild machen zu können, Hintergrundinformatio-

nen und Einblicke in sonst öffentlich nicht zugängliche Gebäude und die Welt der Planer und Planerinnen zu erhalten, darin besteht das Alleinstellungsmerkmal des Tags der Architektur und Ingenieurbaukunst – jedes Jahr aufs Neue, immer Ende Juni.

Wir danken allen beteiligten Büros für ihr Engagement!



Impressum: Deutsches IngenieurBlatt
Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber: Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon: 040 4134546-0 · Telefax: 040 4134546-1

E-Mail: kontakt@hikb.de
Internet: www.hikb.de

Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi,
Wiebke Sievers

Redaktionsschluss: 22.07.2024

Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 13.06.2024

M.Eng. Sorab Achmedi
Achmedi Bau Gmbh & Co. KG
Heidenkampsweg 58
20097 Hamburg
Telefon: 040 8090344093
Mobil: 0176 77880499
E-Mail: s.achmedi@achmedi.de
Internet: www.achmedi.de

M.Eng. Nedim Odzoksi
Burgstr. 4
30880 Laatzen
Mobil: 0177 1706026
E-Mail: N.Odzoksi@outlook.de

B.Eng. Yunus Özel
Julius-Ertel-Str. 13
21107 Hamburg
Mobil: 0157 37046413
E-Mail: yunus-uelzen@hotmail.de

Neueintragungen in das Mitglidderverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 13.06.2024

Dipl.-Ing. Aisha Nadi
Behnsrade 25
21031 Hamburg
Mobil: 0174 3064471
E-Mail: aishanadi@yahoo.de

Dipl.-Ing. Olaf Ostermann
Jörss - Blunck - Ordemann GmbH
Kaiser-Wilhelm-Straße 50
20355 Hamburg
Telefon: 040 429292-20
Mobil: 0170 8065555
E-Mail: ostermann@j-b-o.de

M.Eng. Daniel Pfleghaar
Bahnenfelder Steindamm 99
22761 Hamburg
Mobil: 0152 55627714
E-Mail: bauingenieur@pflghaar.info
Internet: PBIng.de

Neueintragungen in das Gesellschaftsverzeichnis

Eintragungen vom 13.06.2024

Lüning & Tabarelli Ingenieure – Beratende Ingenieurpartnerschaft mbB
Bei den Mühren 91
20457 Hamburg
Telefon: 040 7412400-0
E-Mail: team@lti.email
Internet: www.lti-ingenieure.de

Löschungen

Liste der im Bauwesen tätigen Beratenden Ingenieure/innen

Dipl.-Ing. Klaus König
Dipl.-Ing. Detlef Kramer
Dr.-Ing. Rainer Grzeschkowitz
Dipl.-Ing. Dieter Kirsch

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

Dipl.-Ing. Klaus König
Dipl.-Ing. Detlef Kramer
Dr.-Ing. Rainer Grzeschkowitz